



Pfarrblatt

Dorf an der Pram

www.dioezese-linz.at/dorf

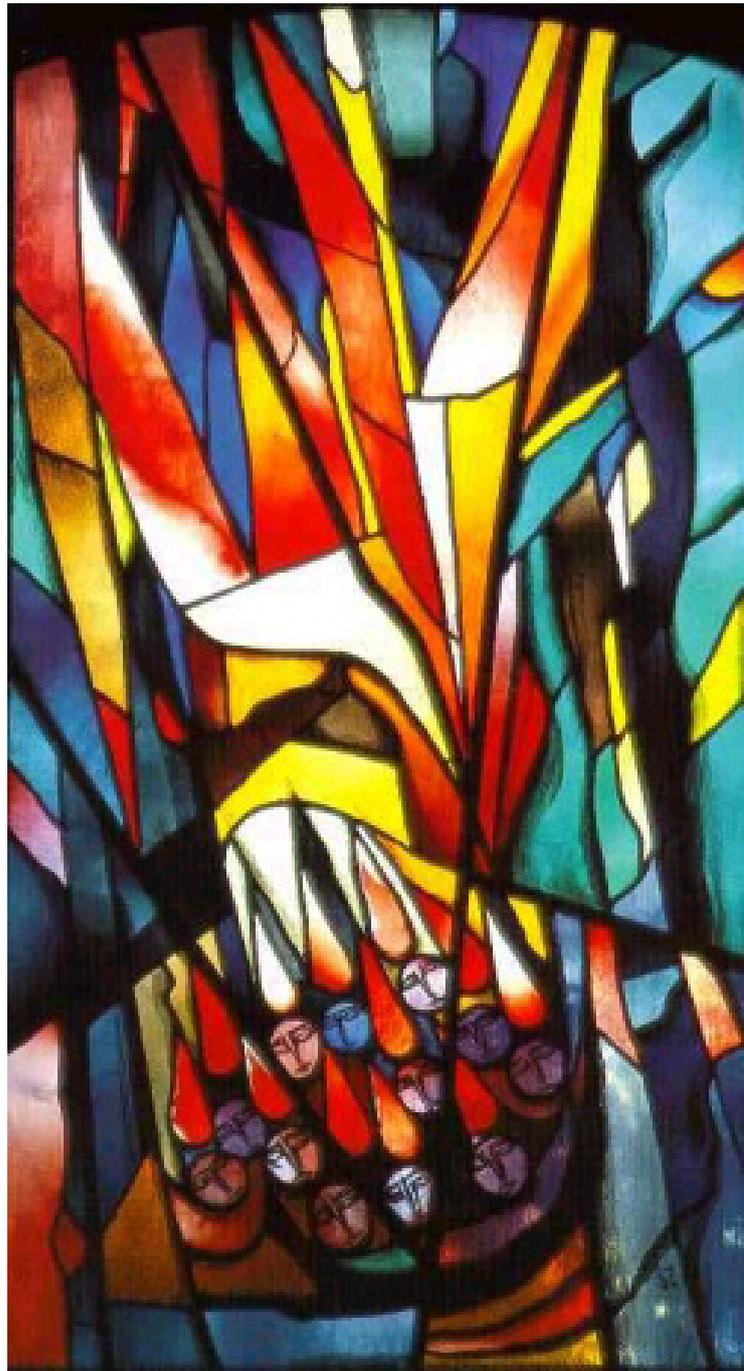
kaplan	2
pfarrer/primiziant	3
pfarrgemeinderat	4
kfmb/spiegel	5
kfb	6
kmb/spiegel	7
goldhaubengruppe	8
müiterrunde	9
jugend/jungschar	10
bibliothek	11
firmung	12/13
erstkommunion	14/15
dekanatsfest	16
lebendige pfarre/matriken ..	17
zum nachdenken	18
die bibel entdecken	19
termine	20

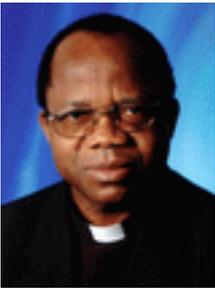
Pfingsten 2009

K
O
M
M

H
E
I
L
I
G
E
R

G
E
I
S
T





Liebe Pfarrgemeinde!

Paul Schober schrieb in seiner Meditation zum Pfingstfest: „Wir feiern die österlichen Geheimnisse in drei Ausfaltungen:

Ostern – Der Auferstandene lebt als Sieger über Sünde und Tod.

Christi Himmelfahrt – Der Auferstandene nimmt auch als Mensch an der Macht und Herrlichkeit des himmlischen Vaters teil.

Pfingsten – Der Auferstandene verleiht den Heiligen Geist.

Das, was der Herr durch Leiden, Tod und Auferstehung erwirkt hat, ist nicht „Besitz“ der Jünger. Sie müssen es an die ganze Menschheit weitergeben. „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“. Das können sie aber nur „im Heiligen Geist“. Darum haucht Christus ihnen den Lebensatem Gottes ein, der in ihm selbst lebt. „Empfangt den Heiligen Geist“.

Der Pfarrer von Ars schrieb in seiner Lehre über den Heiligen Geist: „Die Sakramente, die unser Herr eingesetzt hat, würden uns ohne den Heiligen Geist nicht zu retten vermögen. Selbst der Tod unseres Herrn wäre ohne ihn vergeblich für uns gewesen. Darum hat der Herr seinen Aposteln gesagt: Es ist gut für euch, wenn ich hingehe; denn gehe ich nicht, so wird der Tröster nicht kommen“.

Die Tradition der Händeauflegung fand in der neuen kirchlichen Gemeinde von Jerusalem ihren Ursprung. In Ephesus legte Paulus nach der Taufe im Namen Jesus des Herrn den Getauften die Hände auf und der Heilige Geist kam auf sie herab; sie redeten in Zungen und weissagten.

Dieses sakramentale Zeichen der Ausgießung des Heiligen Geistes bleibt wesentlich und lebendig im Leben und in der Sendung der Kirche bis heute:

In der Taufe durch das Wort und das Wasser. „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

In der Firmung durch das Wort und das Chrisamöl. „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“.

In der Priesterweihe durch die Händeauflegung des Bischofs in Stille, mit nachfolgender Gebetweihe.

Legende: Durch die Händeauflegung des Erzbischofs Francis Arinze wurde Diakon Martin Ezeokoli am 17. April 1977 in Nigeria zum Priester geweiht.



Die Anwesenheit des emeritierten Präfekten der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, Kurienkardinal Francis Arinze aus Nigeria in Riedau und Dorf an der Pram, der am 7. Juni das Sakrament der Firmung in der Pfarrkirche Riedau spenden wird, soll uns alle im Glauben stärken und soll ein besonderer Anlass sein, uns zu freuen und zu feiern.

O Schöpfergeist, wirke machtvoll mit deiner Liebe und Gnade in uns, du, der das Werk Jesu Christi auf Erden weiterführt und alle Heiligung vollendet.

Euer Kaplan

Martin Ezeokoli
Dr. Martin Ezeokoli



Liebe Pfarrgemeinde!

Es ist schon wieder fast das halbe Jahr vorbei. Für viele steht bereits fest, wie sie die Sommerzeit verbringen und haben den Urlaub bereits fest gebucht. Doch bevor es soweit ist, werden in unserer Pfarre noch große Ereignisse stattfinden.

Zwar ist die Firmung heuer in Riedau, aber da wir als Firmspender einen der ranghöchsten Kardinäle der Weltkirche gewinnen konnten, haben wir ihn gebeten, dass er am Vorabend auch in Dorf ein Pontifikalamt feiert. Dies soll auf der einen Seite ein Zeichen für die Firmlinge sein und auf der anderen Seite die Verbundenheit der ganzen Weltkirche zeigen. Als langjähriger Präfekt der Gottesdienstkongregation wird Francis Kardinal Arinze, uns mit dieser Messe, die Schönheit der Liturgie der Kirche in unser Herz einschreiben. Das zweite Fest, das wir noch vor den Ferien haben, ist ein Fest, das rein in unserer Pfarre gefeiert wird, aber Auswirkungen hat, weit über unsere Pfarre hinaus für die ganze Diözese. Dr.jur.Mag.theol Andreas Hinterholzer ist dem Ruf Gottes gefolgt und wird am 29. Juni zum Priester geweiht. In einer Zeit, wo allorts der Priestermangel beklagt wird, ist aus unserer Pfarre ein junger Mann dem Ruf Gottes gefolgt und zeigt damit, dass es auch heute noch Sinn macht, diesen Beruf zu ergreifen. Letztendlich kann ja der Priestermangel nur dadurch behoben werden, dass wieder mehr junge Menschen diesen Weg gehen. Die erste Hl. Messe, die ein Neupriester in seiner Heimatgemeinde feiert, wird traditionell als ganz großes Fest gefeiert. Sie erinnern sich vielleicht, denn vor 15 Jahren gab es in Dorf bereits eine Primiz. Deshalb sollten wir voll Dankbarkeit auf das Wirken von Pfarrer Hosek schauen, der die Grundlage für mehrere Priesterberufungen, nicht nur in Dorf, sondern auch in Riedau gelegt hat. Diese Primiz soll für uns ein Ansporn sein, wieder Grundlagen in unserem Pfarrleben zu schaffen, wo auch heute Berufungen wachsen können.

*Ihr und Euer
Pfarrer Mag. Josef Gratzner*



Liebe Dorferinnen und Dorfer!

Da ich jetzt schon einige Jahre nicht mehr viel in Dorf war, hier ein kurzer Lebenslauf von mir: Nach der Matura im BORG Ried studierte ich in Linz und Salzburg Jus. Während des Studiums fand ich Interesse an der Bibel und am Glauben insgesamt. Auch kam mir der Gedanke, Priester zu werden. So ging ich ins Linzer Priesterseminar. Als ich 2003 abschloss, spürte ich, dass die Zeit noch immer nicht reif war. Aber der nächste Schritt stand mir vor Augen: es zog mich in die Gemeinschaft Cenacolo, einer Selbsthilfegruppe für Drogenabhängige. In den knapp 2 Jahren dort keimte in

mir der Wunsch, Priester zu werden von Neuem auf. Dennoch ging es nicht Schlag auf Schlag. Erst eine Wallfahrt mit dem Rad nach Mariazell und dann eine Wallfahrt nach Fatima, bei der ich in Kontakt mit Bischof Ludwig Schwarzkam, wiesen mir den weiteren Weg. Von Neuem ging ich ins Linzer Priesterseminar. Ich wurde in die Praktikumpfarre Vöcklamarkt geschickt, wo ich gerne bin. Im Dezember 2008 wurde ich zum Diakon geweiht und am 29. Juni 2009 werde ich im Mariendom in Linz mit zwei weiteren Diakonen zum Priester geweiht. Ich merke dennoch, dass es ein großer Schritt ist, da ich doch mein ganzes Leben in diesen Dienst stellen will (was aber auch nicht einfach automatisch geht). Darum ein Text, der mir bei der Pfingstnovene aufgefallen ist:

*Mutige Zeichen ...
Manchmal braucht es mutige Zeichen, die etwas anstoßen, aufreißen, auch wenn Vertrautes dadurch schmerzhaft in Frage gestellt wird!
Manchmal braucht es mutige Schritte, die sich auf Neuland begeben, auch wenn sie dabei den sicheren Boden zu verlieren scheinen.
Manchmal braucht es mutige Worte, die wie ein Sturm in geschützte Räume dringen, auch wenn sie uns den Schlaf der Selbstzufriedenheit rauben!
... weil Gott uns nicht einen Geist der Verzagtheit, der Toten versprochen hat, sondern einen Geist des Lebens, des Wandels, des mutigen Weitergehens!*

Andreas Hinterholzer



PGR - SITZUNG

Am 14. April 2009 fand die zehnte Sitzung statt.

Kirchenrenovierung

Altarraum-Gestaltung:

Seitens des Bundesdenkmalamtes gab es grünes Licht für die Entfernung des Chorgestühls aus dem Altarraum. Ein geeigneter Platz dafür wird noch gesucht. Der Beichtstuhl bleibt an seinem bisherigen Platz, sodass die Bankreihen unter der Empore alle erhalten bleiben.

Kirchenfenster

Der Künstler Ewald Walser aus Linz stellte einen Entwurf für drei Glasfenster vor. Es handelt sich um Schmelzglasfenster mit verlaufenden gelb-roten Farbtönen, ohne Ornamente und figurale Symbolik. Sie werden bei Tag das Presbyterium in ein stimmungsvolles Licht tauchen.

Sitzbänke

Die aufgestellte Probebank wurde vom Denkmalamt abgelehnt. Die Bänke müssen bleiben wie sie sind, wir dürfen lediglich den Bankabstand vergrößern und die Banklänge kürzen, um eine bessere Zugänglichkeit von der Seite her zu erreichen.

„Wenn es Abschied nehmen heißt...“

Der von Anna Bogner zusammengestellte Gratis-Folder (über behördliche und pfarrliche Notwendigkeiten bei einem Sterbefall) liegt im Pfarrhof und im Gemeindeamt auf.

Firmung 2009

Es hat geklappt, der Kurienkardinal Francis Arinze aus Nigeria wird die Firmung vornehmen.

Dekanatsfest in Grieskirchen

Die Einladungen für ehrenamtliche Pfarrmitarbeiter zum Fest am 27. Juni 2009 werden rechtzeitig vom Dekanat ausgesandt.

Primiz Andreas Hinterholzer in der Pfarrkirche Dorf

4. Juli 2009 19:30 Vesper,

5. Juli 2009 9:30 Messe,

14:30 Primizsegen.

Der Primiziant legt eine Geschenk-Wunschliste im Pfarrhof auf.

Urlaubsvertretung

Auch diesen Sommer kommt Pater Aloysius Ssensamba aus Uganda, der uns allen schon gut bekannt ist.

Peter Doblmayr, Schriftführer

Die neuen Kirchenfenster

Der Künstler, der unsere Kirchenfenster im Altarraum neu gestalten wird, steht nun fest. Es ist Prof. Ewald Walser, der hauptberuflich an der Kunstuniversität in Linz unterrichtet. Der PGR wird noch im Mai in der Kunstglaserei Schlierbach ein erstes Fenstermodell aus Schmelzglas besichtigen.

Lebenslauf des Künstlers

Geboren 1947 in Wels

1964 Kunstschule der Stadt Linz; Meisterklasse für Freie Grafik

1969 Abschluss der Meisterklasse mit sehr gutem Erfolg

1969 - 1979 freiberufliche Tätigkeit

1976 Vorstandsmitglied und Leiter der Galerie der Künstlervereinigung MAERZ

1979 Beginn der kontinuierlichen Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Künstlerische und In-

dustrielle Gestaltung in Linz

1982 erstmalige Wahl zum Präsidenten der Künstlervereinigung MAERZ - seither Leitung der Künstlervereinigung 1990/91 Konzept u. Organisation der ersten großen Ausstellung von Gegenwartskunst aus Moskau, Vilnius u. Kaunas in Linz ("Nordico" und Galerie MAERZ)

1991-1995 Konzeption und Realisation kultureller Austauschprojekte mit Osteuropa (Rußland, Ukraine und Litauen) in der Reihe BORDERCROSSINGS:

1995 Großprojekt "GO EAST - GO WEST" - Ausstellung und Austausch von Studierenden der Akademie in Jekaterinburg und der Kunsthochschule Linz

1996/97 Lehraufträge an der BAUHAUS-UNIVERSITÄT Weimar

1999 Konzept, Organisation und Re-

alisation des Großprojektes „ACT 99“

2000 Wahl zum Vize-Studiendekan der Kunstuniversität Linz

Seit den siebziger Jahren kontinuierliche künstlerische Tätigkeit auf dem Gebiet der Malerei

Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland

Näheres auf der Pfarr-Homepage



Prof. Ewald Walser in seinem Atelier



Gemeinsamer Einkehrtag von KFB und KMB

Aufgrund der guten Erfahrung von der letzten gemeinsamen Veranstaltung wurde heuer der traditionelle Einkehrtag der KFB und KMB miteinander abgehalten.

Die Referentin Maria Dürnberger sprach zu dem Thema:
„Scheitern oder die Kunst, schwimmen zu lernen.“

Zur Person: Maria Dürnberger ist seit 1979 Mitglied der Katholischen Frauenbewegung in OÖ. Von 1991 bis 2007 war sie in unterschiedlichen Funktionen als Ehrenamtliche in einer leitenden Position tätig: von 1991 bis 2001 als kfb-Leiterin der Pfarre Geiersberg, von 1998 bis 2003 als kfb-Leiterin des Dekantes Ried im Innkreis, und von 2002 bis 2007 als Vorsitzende der kfb in OÖ, der größten Frauenorganisation des Landes. 2008 erhielt sie das Goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ. Die gebürtige Geiersbergerin ist Mutter von drei und Oma von einem Kind.



In ihrem Vortrag versuchte die Referentin, Antwort zu geben auf die Fragen:

- Was bedeutet eigentlich Scheitern?
- Woran kann man scheitern?
- Ist Scheitern nur etwas Negatives oder kann es unser Leben positiv beeinflussen?
- Was muss ich tun, damit Scheitern für mein Leben auch sinnspendend wird?



- Wie kann ich jemand anderem helfen, sein Scheitern besser zu bewältigen? All diese Fragen konnten in der kurzen Zeit natürlich nur angesprochen werden, anhand von Beispielen gelang es Frau Dürnberger aber, die ihr wichtigen Punkte verständlich an Frau und Mann zu bringen. Scheitern muss in einer Gesellschaft möglich sein, Hilfe von außen ist wichtig, aber am wichtigsten ist die innere Einstellung. Auch die Bibel gibt Antwort: wir sind nicht Leistungsgeliebte, sondern seinsgeliebte Kinder Gottes. Und im Wissen darum hat auch Scheitern seinen Platz.

Anschließend war Beichtgelegenheit, den Abschluss bildete die Hl. Messe mit Pfarrer Gratzner.



SPIEGEL - Fest der Generationen

Aus Anlass des 15 jährigen Bestehens der SPIEGEL-

Treffpunkte in der Diözese Linz gibt es am

Sonntag, den 14. Juni 2009

ein großes Familienfest im Schloss Zell/Prum. Es wird ein Fest der Begegnung und der Lebensfreude.

Das Festprogramm beginnt um 10:30 Uhr mit einer Familienmesse in der Kirche. Anschließend geht es im Festzug in den Schlosshof zur Eröffnung und zu den vielen Aktiv- und Kreativstationen für Jung und Alt sowie zum Unterhaltungsprogramm. Abschluss ist um 16:30 Uhr. Nähere Infos siehe Pfarrhomepage!



„FAMILIEN-FASTTAG“ THEMA: „LEBENS-RÄUME NACHHALTIG GESTALTEN“

Auch die Kindergartenkinder beteiligten sich wieder bei der Sammlung zum Familienfasttag. Voller Freude übergaben sie am 3.4. Heidi Doberer ihr Sammelergebnis von 65 €. Liebe Kinder, über eure Spende haben wir uns sehr gefreut und sagen DANKE!



Einladung
zum
Dekanatsausflug
der
Kfb

Ein Tag in Linz

LINZ 2009
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS
FRIENDS



6. Juni 09

DEKANATSAUSFLUG

TAGESPROGRAMM:

- 09:00 Uhr Kaffee und >Linzner Schnitten< im **HAUS DER FRAU**
Besichtigung der aktuellen Ausstellung >Bildgeschichten<
Acryl od. Mischtechnik, Dr. Gertraud Waidhofer
- ca. 10:30 Uhr Führung im Linzer **MARIENDOM**
Besichtigung der Glasfenster, Krypta, ev. Turmbesteigung, Dombauhütte
- ca. 12:15 Uhr Mittagsgebet im **DOM** mit dem Eremiten bzw. der Eremitin,
anschließend Mittagessen im Hotel Kolping (Eremitenmenü)
- ca. 14:15 Uhr Besichtigung des Kunstmuseums **LENTOS** (zeitgenössische Kunst) und
Besichtigung des **ARS ELECTRONICA CENTERS** (Museum der Zukunft)
- 17:15 Uhr **ORGELVESPER** (inkl. Orgelführung) in der Ursulinenkirche mit Peter Paul Kaspar,
gemeinsamer spiritueller Abschluss

Tagesgebühr: EUR 27,- (inkl. aller Eintritte und Verpflegung)

Anmeldung: Unbedingt erforderlich bis 15. Mai bei Christine Stöckl - 0 664 / 34 00 395

ZUGVERBINDUNG FÜR DEKANATSAUSFLUG:

ABFAHRT: Neumarkt 7:35 Uhr / Grieskirchen 7:45 Uhr **ANKUNFT:** Linz 8:21 Uhr
RÜCKFAHRT: Linz 19:20 Uhr / Grieskirchen 19:58 Uhr / Neumarkt 20:06 Uhr
KOSTEN: >Einfach Raus Ticket< 2 - 5 Personen - Insgesamt EUR 28,-
ANMELDUNG UND RÜCKFRAGEN: Christine Stöckl - 0 664 / 34 00 395

Der Kirchenpölpser



Es gehen Gerüchte um, dass Pfarrer Martin Ezeokoli zum ersten Mal die Tochter eines Bischofs getauft hat.
Der Anfang ist gemacht!



Wallfahrt nach Mariazell

17.05.09

Bei strahlend blauem Himmel machten sich 35 Männer auf den Weg nach Mariazell, um dort beim Gnadenbild der Hl. Gottesmutter Fürsprache einzulegen. Das Gnadenbild, eine spätromanische Statue der Gottesmutter, die das Kind auf dem rechten Arm trägt, ist Herzstück der Basilika.

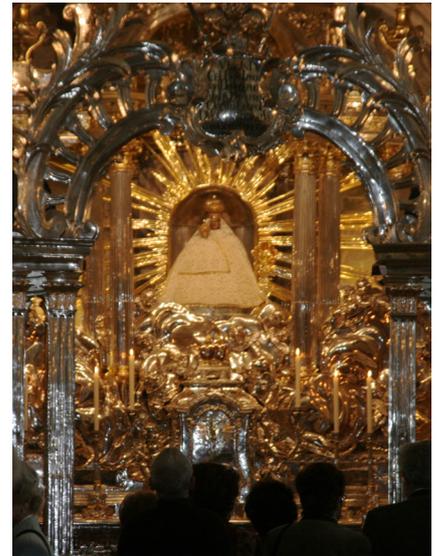
Am Anfang (Gründung im Jahre 1157) stand eine Zelle, die ein Benediktinermönch aus Sankt Lambrecht seiner geliebten Marienstatue gebaut hatte. Der älteste Bau geht wohl auf Markgraf Heinrich von Mähren zurück, der gotische Chor entstand ab 1340, das Langhaus - eine großartige dreischiffige Halle - ab 1360. König Ludwig I. von Ungarn ließ dem Bau wesentliche Förderung zuteil werden.

Die Wallfahrer vor dem Kirchenportal

Weitere Fotos auf der Homepage der Pfarre.

In Mariazell feierten wir mit der Pfarrgemeinde den Gottesdienst. Nach dem Essen fuhren wir weiter zur Wallfahrtskirche nach Adlwang, um dort die Maiandacht abzuhalten. Vorher führte uns ein kleiner Spaziergang zum Hl. Brunnen, aus dem heilendes Wasser fließt. Der Legende nach soll es speziell bei Augenkrankheiten wirken.

An Leib und Seele genesen kehrten wir noch in Adlwang zu einer wohlverdienten und stärkenden Jause ein.



Das Gnadenbild



SCHÖNE ÜBERRASCHUNG FÜR DIE MAMAS

Mit Kindern wachsen
SPIEGEL
Spiel - Gruppen - Elternbildung

Auch heuer fand am Samstag vorm Muttertag eine Väterspielgruppe statt. Wieder war ich als Spielgruppenleiterin begeistert vom Mitwirken der anwesenden Papas.

Die Kinder der **Zwergenbande** genossen ebenfalls die Zeit gemeinsam mit ihren Vätern.

Gemeinsam bastelten wir an einer kleinen Überraschung für die Mütter zum Muttertag.

Michaela Gruber-Kalteis





Dirndlsonntag

Wir laden wieder die gesamte Pfarrbevölkerung ein, jeden 1.Sonntag im Monat die hl.Messen mit ihren Dirndlkleidern in all ihren Variationen zu verschönern. Natürlich sind auch die Männer eingeladen mitzumachen.

Maria Himmelfahrt

Am 15.August ist es wieder soweit. Zum Fest Maria Himmelfahrt, das auch der Tag der Tracht ist, verteilt unsere Gruppe wie alljährlich die geweihten Kräutersträußlerl an den Kirchentüren, und ladet anschließend zum Pfarrcafe (bei Schönwetter wieder am Gemeindevorplatz) recht herzlich ein. Auf euer zahlreiches Kommen freuen wir uns wieder sehr!
Der Reinerlös wird für caritative Zwecke verwendet.

Goldhaubenstammtisch

Der neu eingeführte Stammtisch jeden 3.Dienstag im Monat beim Dorfwirt erfreut sich regen Interesses.

Dennoch möchten wir ALLE Frauen der Pfarre jeden Alters herzlich einladen, zu uns zu kommen.

Es gibt immer sehr interessante Themen in ungezwungener Runde. Wir freuen uns auf Dein Kommen.

Trachtenmappe

Am 1.5.09 wurde die neue aktuelle Trachtenmappe des Bezirkes Schärding vorgestellt.

Es ist eine besonders schöne Mappe in Buchform mit tollen Fotos und Beschreibungen der neuen Trachten im Innviertel.

Die Mappe ist für 30 Euro im Kaufhaus Zellinger erhältlich.

Eine Anschaffung, die sich wirklich lohnt, sind doch neben den Trachten auch alle Orte näher beschrieben.

Es ist auch ein gute Geschenksidee!



Primiz

Anlässlich der festlichen Primiz von Mag. Andreas Hinterholzer werden ALLE Frauen unserer Pfarre ersucht, in ihren Gold - und Perlhauben sowie auch mit Kopftuch, dieses Fest zu verschönern. Die Mutter unseres Primizianten war selbst eine langjährige Goldhaubenträgerin.

Besonders jene Frauen, die sonst nicht ausrücken, werden eingeladen, diesmal doch mitzugehen.

Danke für Dein Kommen!

30 Jahre Obfrau



Am 3.3.09 erhielt Frau Theresia Auzinger im Rahmen einer schönen Feier im Landhaus die Verdienstmedaille des Landes Oberösterreich vom Landeshauptmann überreicht.

Diese Ehrung wurde ihr zuteil, da sie 30 Jahre Obfrau der Ortsgruppe Dorf war, sowie 12 Jahre Obfrau des Gerichtsbezirkes Raab, aber besonders deshalb, weil sie schon seit über 35 Jahren Stickkurse für Gold- und Perlhauben in verschiedenen Bezirken abhält.

Friedhofsabfälle richtig entsorgen

Ab 01. April 2009 steht beim rückwärtigen Ausgang des Friedhofes (neu renoviertes Schmiedeeisentürl) ein Kipper für die anfallenden Bio-Friedhofsabfälle.

Es wird dringendst ersucht, alle diesbezüglichen Abfälle direkt auf diesen Kipper zu werfen, da nur so die ordnungsgemäße Entsorgung gewährleistet ist und eine Verwahrlosung des Friedhofes dadurch verhindert werden kann.

Ganz wichtig ist es darauf zu achten, dass nur biogene Abfälle auf diesen Kipper geworfen werden. Diese Abfälle werden dann bei der Kompostieranlage Gerner deponiert.

Alle anderen Container (Metall, Dosen, Grablichter usw.) bleiben selbstverständlich stehen und können somit von allen Friedhofsbesuchern verwendet werden.

Die Friedhofsverwaltung

aufgeschnappt ...

- Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird schließlich auch kein Auto, wenn man in einer Garage steht!

- Die Zehn Gebote Gottes sind deshalb so klar und verständlich, weil sie ohne Mitwirkung einer Sachverständigenkommission zustande gekommen sind.



Wo ist das Körberl?

Im März waren wir unterwegs zu Fam. Angermayr in Taufkirchen/Tr., um unsere Backkenntnisse aufzufrischen. Ob Sauerteigbrot, Leinsamenweckerl, Flesslerl, Salzstangerl oder Pizzaweckerl – nach allen Regeln der Backkunst füllen wir nun unsere Körberl zuhaus. Ihr Bäcker/Deine Hausfrau macht's persönlich!



"Die frischgebackenen Bäckerinnen"

... und wieder alle Neune!



Sportliche News

Sollte die Disziplin Kegeln bei den nächsten Olympischen Spielen am Plan sein, so denken wir ernsthaft darüber nach, uns - die Mütterrunde - in den Wettkampf zu entsenden. Schließlich erwies sich die letzte Trainingseinheit im April (wir trainieren einmal jährlich) als voller Erfolg. Tatsache ist, dass sich einige Naturtalente in unseren Reihen verbergen, weshalb auch der Treffer „alle Neune“, die sogenannte „Sau“, nicht nur einmal erzielt wurde.

Pfarrkaffee im März

Und schon wieder dürfen wir uns bei den Pfarrkaffeebesuchern bedanken. Wie bereits in der Gemeindezeitung berichtet, haben wir der Dorfer Bevölkerung ein Krankenbett finanziert. Ein Teil der Kosten wurde mit den Einnahmen des Pfarrkaffees gedeckt. Wir freuen uns schon heute, euch zu weiteren Pfarrkaffees der Mütterrunde mit dem Ziel der Gemeinnützigkeit willkommen zu heißen.

Einladung zur Fahrt ins Indianerdorf - Jipijej



Voraussichtlich im Juni laden wir alle Eltern mit Kindern zur gemeinsamen Fahrt ins Indianerdorf nach Natternbach ein. Termin und alles weitere wird erst noch bekanntgegeben, daher bitte Schaufenster, Wochenankündigungen und Mundpropaganda im Auge bzw. Ohr behalten.



„Freundschaft und Gemeinschaft“

Das war das Thema des Jugendgottesdienstes am Samstag, den 09. Mai 2009 in der Pfarrkirche Dorf an der Pram. Es war sehr schön, dass viele Dorfer zu dieser Vorabendmesse gekommen sind. Besonders erfreulich war die Mitfeier vieler Firmlinge.

Eine Gruppe junger DorferInnen bereitete sich schon seit Wochen auf die musikalische Gestaltung dieser Messe vor und setzte sich auch mit dem Leitthema auseinander. Die verlesenen Texte (vom Bußakt bis zur Danksagung) waren das Ergebnis dieser gemeinsamen Stunden.

Um den jungen „Holy Spirit“ in der Gemeinschaft noch mehr aufleben zu lassen, wäre es toll, Schritt für Schritt immer mehr Jugendliche für die Teilnahme am Jugendgottesdienst begeistern zu können.



Jungscharlager 30.08. bis 05.09.09

Ein herzliches Hallo auf der Jungscharseite!!!!

Wie euch wahrscheinlich bereits zu Ohren gekommen ist, steht uns heuer wieder ein tolles Jungscharlager bevor!

Wo's hingeht, wollt ihr wissen?

Wir werden eine spaßige Woche im KIM-Zentrum in Weibern verbringen! Jene, die schon etwas länger bei der Jungschar sind, kennen den Hof ja bereits und wissen, wie toll es dort ist.

Und **wann** geht's los?

Wir werden das KIM-Zentrum von 30.8. bis 5.9. in Beschlag nehmen.

Für all jene, die es gar nicht mehr erwarten können, haben wir bereits das Anmeldeformular bzw. die Packliste in das Pfarrblatt gelegt.

Dann könnt ihr gleich mal euren Koffer hervorkramen und mit dem Packen starten!

Nähere Infos bekommt ihr dann noch ein paar Wochen vor der Abfahrt!



Falls es welche gibt, die gar nicht mehr wissen, wie's bei so einem Lager zugeht, habe ich ein paar Fotos, um den Erinnerungen auf die Sprünge zu helfen!



Wir sehen uns in der nächsten Jungscharstunde!

Euer JS-Team

Noch kurz zur Erinnerung: am 14.6. findet wieder ein Pfarrkaffee der JS statt. Wir würden uns wirklich freuen, wenn wir ganz viele eurer Gesichter (+ Papi, Mama, Oma und Opa) sehen würden!



Schnitzeljagd 09

Zum Start der Aktion „Wir suchen den fleißigsten Leser/Leserin von sechs bis zwölf Jahren“ lud die Bibliothek am Samstag, den 25. April 09 zu einer Schnitzeljagd ein. Der Einladung waren 23 Kinder gefolgt und so konnte bei herrlichem Wetter um 14 Uhr gestartet werden.

Zum Sonnenschutz faltete sich jede/r einen Papierhut, und mit Namen versehen, ging es zu den ersten Geschicklichkeitsspielen.

Das Bibliotheksquiz war besonders für die Kleinen nicht ganz leicht zu lösen.



Bei der **2. Station** wurde ein Märchen vorgelesen. Die Kinder hatten die Aufgabe, den Lückentext dieses Märchens zu vervollständigen. Da rauchten schon manche Köpfe!

Die **3. Station** war eine Schreibwerkstatt. Geschichten wurden angelesen und die Kinder konnten sie nach ihrer Fantasie weiter träumen. Bei der 2. Aufgabe mussten sie den Titel der Bücher erraten, von denen sie nur das „Cover“ sehen durften.

4. Station: Bei einem Wurfspiel und einer Fahrt auf den Pedalos ging es darum, wer am geschicktesten war.

Das war sehr lustig.

Zur Belohnung gab es für jedes Kind eine echte Schnitzelsemmel und etwas Süßes und natürlich eine Urkunde für „Den besten Schnitzeljäger“!

Die Siegergruppe bekam zusätzlich ein leckeres Eis.



Die "Schnitzelsieger"

Seit Sonntag, 26. April läuft also die Aktion „Wir suchen den fleißigsten Leser“. Alle Kinder sind herzlich eingeladen, so viele Bücher wie irgendwie möglich zu lesen. Dazu ist besonders in den Sommerferien viel Zeit und Gelegenheit. Kurz nach Beginn des neuen Schuljahres wird der Sieger/die Siegerin ermittelt und ein schöner Preis wartet schon heute auf DICH!

Hallo, kleine Leseratten, aufgepasst!

In den Sommerferien gibt es wieder die Aktion "**Gratisverleih der Kinderbücher**". Nützt diese Gelegenheit und macht euch den Sommer zu einem Leseabenteuer im Kopf. Schmökert in Geschichten, Märchen, Sagen, Krimis, Abenteuererzählungen, Bastelbücher und Wissensbücher. Holt euch kostenlos, was euch gefällt!

Natürlich haben wir auch viele Spiele, DVD's und CD-Roms, allerdings ist dafür die normale Leihgebühr zu bezahlen.

Die Bibliothek ist wie immer am Freitag und Sonntag Vormittag offen, am Donnerstag Abend ist in den Ferien kein Betrieb.



Mit dem Buch in der Hand kommt man durch das ganze Land!

Sommer - Sonne - Freizeit - Entspannung!

Wer möchte nicht einmal von Problemen verschont sein, einmal vom Alltag aussteigen können?

Für solche Wünsche haben wir auch in der Bibliothek das Richtige. So einfach "leichte Kost" macht manchmal Spaß, entspannt, tut dem Gemüt gut!

Empfehlenswert sind dazu Bücher z.B. von Kerstin Gier, von Susanne Fröhlich, von Sophie Kinsella oder "Herzgesteuert", das neue Buch von Hera Lind. Oder wie wär's mit einer romantischen Liebesgeschichte? Alles zu haben! In Buchform oder als DVD! Und immer wieder gibt es Neuerscheinungen in unserer Bibliothek!

Unsere diesjährigen

Netzwerk! Leben

Bisherige gemeinsame Aktivitäten:

- * Firmwochenende in Luka
- * Vorstellungsgottesdienst mit Frühschoppen
- * Kirchturmbesichtigung

Projekt Zeichen:

- * Kirchenplakat zur Vorstellung der Firmlinge
- * Netzknüpfen am Kirchenplatz

Magdalena Hummer
 Alexander Sumereder
 Lukas Ziegler
 Stefan Lenzenweger
 Sarah Praschl
 Peter Zauner
 Fabian Gumpoltsberger
 Simon Griesmaier
 Moritz Muraauer
 Sebastian Pichler
 Thomas Asböck
 Simon Dietrich
 Bernhard Junger
 Stefanie Greifeneder
 Bettina Pauzenberger
 Bettina Ecker

Firmkandidaten:

Projekt Together:
 *gemeinsames Osterbrotbacken mit den Bewohnern aus St.Pius
 * Osterbrot austeilen in der Osternacht

Projekt Spirinight-Alt:
 * Spirinight
 * Besuch des Seniorenheimes in Wels mit "Beflanzen von Blumenkisten"

Projekt Muttertag:
 * Spirinight
 * Gestaltung der Senioren-Muttertagsfeier

Candidates:
 Stefanie Hörmanseder, Alexandra Hamedinger, Elisabeth Hörmanseder, Jürgen Müller, Tobias Spanlang, Stefanie Mitter, Dominik Oberwagner, Martin Humer, Daniel Senzenberger, Thomas Maier, Martin Schlosser, Daniela Zauner, Christoph Mühlböck, Johanna Schluckner, Sylvia Sallaberger



Jesus unsere Brücke zu Gott und den Menschen

Wir wünschen unseren Kindern, dass sie nie aufhören, Brücken der Liebe zu bauen zu Jesus und untereinander. Brücken, die Kraft zur Versöhnung geben und die ihnen über Schwierigkeiten helfen.



Bei der Vorbereitung waren alle Kinder mit Freude und Begeisterung dabei und es war für uns Tischmütter schön, sie in dieser Zeit begleiten zu dürfen.

Wir Eltern bedanken uns herzlich bei allen, die zur Gestaltung dieses schönen Festes beigetragen haben, besonders bei unserem Pfarrer Martin Ezeokoli, bei unseren Lehrerinnen Anna Spadinger und Michaela Moser und beim Schülerchor.

Tischmütter waren:

Elisabeth Kirchberger, Dorf
Cornelia Kainberger, Dorf
Christa Schluckner, Dorf
Sonja Kindlinger, Vorderndobl
Elisabeth Schifflhumer, Breitenried



Möge dieses schöne Fest besonders den Erstkommunionkindern zeitlebens in guter Erinnerung bleiben!

Unsere Erstkommunionkinder:



Agnes Vormayr
Riedau



Alexander Asböck
Pimingsdorf



Anja Schiffelhumer
Breitenried



Daniel Wilflingseder
Schatzdorf



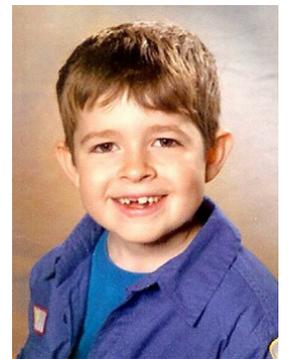
Hannah Luksch
Pimingsdorf



Lukas Auer
Sadledt



Maria Kirchberger
Dorf



Marco Lechner
Dorf



Marlene Schneebauer
Kumpfmühl



Nico Hamedinger
Pimingsdorf



Simone Mayrhuber
Dorf



Tobias Kainberger
Dorf

Der Erstkommunionstag soll im Leben der erste von vielen Tagen sein, an denen wir den Leib Christi empfangen.

Tobias Kindlinger
Vorderndobl





WAS HAST DU, DAS DU NICHT EMPFANGEN HAST?

Über diese Frage des Apostel Paulus an die Christen von Korinth (1 Kor 4,7) möchte ich mit Ihnen nachdenken.

Wenn wir uns fragen, was wir von dem, was wir haben, uns selber verdanken, werden wir aufs erste auf so manches stoßen: Materielle Güter, die wir uns erarbeitet haben; geistige Erkenntnisse als Frucht unserer intellektuellen Mühe; Gesundheit durch bewusstes Leben; etc. Wenn wir aber weiterdenken, sehen wir, dass es für das sogenannte selbst Erarbeitete Voraussetzungen braucht, die wir sicher nicht uns selbst verdanken: Kraft zur und Freude an der Arbeit, Motivation, ein funktionierender Körper – das Leben selber. Wem verdanken wir das? Vieles verdanken wir Mitmenschen: Eltern, Freunden, Arbeitskollegen, etc. Und wem verdanken wir die Mitmenschen? Man kann diese Frage unbeantwortet lassen oder vielleicht noch sagen: der Natur verdanken wir es. Aber was ist die Natur, und wem verdanken wir die Natur? Viele Menschen lassen diese Frage unbeantwortet. Und das ist die eine Möglichkeit von den zweien, die es gibt. Die andere Möglichkeit ist: Wir verdanken das alles einem Schöpfer! – die Antwort des Glaubens. Warum befasse ich Sie mit diesen Überlegungen, wenn es darum geht, zu einem großen Fest der

Herzliche Einladung zum Dekanatsfest am Samstag, 27. Juni

13 Pfarren unseres Dekanates Kallham einzuladen? **Weil es ein FEST des DANKES werden soll!** Zuerst wollen wir für das Geschenk unseres Glaubens danken. Er hat einen großen Wert. Daher wurde dafür auch der Begriff „glaubenswert“ kreiert. Die Werte unseres christlichen Glaubens sind nicht hoch genug zu schätzen: ganz voran die Nächstenliebe, basierend auf der Überzeugung, dass alle Menschen ohne Unterschied Geschöpfe Gottes sind. Damit ist der Wert der Solidarität verbunden, und zwar einer universellen – mit allen jetzt lebenden Menschen (Ausgleich zwischen Arm und Reich) und auch mit den zukünftig lebenden (Erhaltung der Umwelt). Ein ganz großer Wert ist das Vertrauen, das der Mensch zum Leben braucht. Dieses schenkt uns der Glaube an Christus, der uns gelehrt hat, zu Gott „Vater“ zu sagen. Wir können daher nur sagen: DEO GRATIAS! (= Gott sei Dank!) Ganz im Sinne unseres Glaubens ist dann, nie das Gute zu übersehen, das uns Mitmenschen tun. Dass wir einander den nötigen Dank aussprechen, ist sehr wichtig. So wollen wir Pfarrer und alle hauptamtlichen Seelsorger und Verkünder des Glaubens bei diesem Fest den vielen hundert Menschen danken, die in unserer Pfarren aus reinem Idealismus und echter Selbstlosigkeit die verschiedensten Arbeiten und Dienste verrichten. Wir, die wir von der Kirche leben, wollen denen einmal ausdrücklich danken, die für die Kirche leben. Dies geschieht sicher immer wieder in jeder Pfarrgemeinde – dass man für den Glauben dankt und ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diesmal wollen wir

es auf größerer Ebene tun, auf der Ebene des Dekanates. So darf ich namens meiner Mitbrüder alle Menschen der Pfarren Dorf, Gallspach, Grieskirchen, Hofkirchen, Kallham, Neumarkt, Pollham, Pram, Riedau, Rottenbach, St. Georgen, Taufkirchen und Wendling

am **Samstag, 27. Juni 2009, um 17 Uhr** in die **Stadtpfarrkirche Grieskirchen**



einladen! Wir beginnen mit einem feierlichen eucharistischen Gottesdienst, geleitet von Kanonikus Dr. Max Strasser, Dompfarrer in Linz. Es singen 4 Kirchenchöre (Hofkirchen, Dorf, Pollham, Grieskirchen). Anschließend wollen wir am Kirchenplatz miteinander feiern, bei Regenwetter im überdachten Brauereigelände. Die Musikkapellen Rottenbach und Dorf werden aufspielen. Die Feuerwehren des Dekanates haben sich bereit erklärt, für das leibliche Wohl zu sorgen. Mit Mehlspeisen werden wir von den Goldhaubenfrauen versorgt. Für die Kinder wird es ein eigenes Programm geben. Ein Höhepunkt des frohen Zusammenseins am Kirchenplatz wird eine Filmvorführung sein. Karl Höllerl dreht einen Film zum Thema: Der selbstlose Dienst in den Pfarren. In einer milden Sommernacht möge dieses Fest ausklingen.

Ich darf Sie alle herzlich zu diesem Fest des Dankes einladen!

Johann Gmeiner, Dechant

LEBENDIGE PFARRE

Vorabendmesse mit Kardinal Francis Arinze

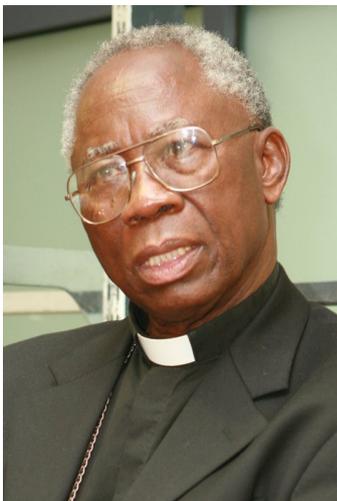
Wenn der Bischof unserer Diözese nach Dorf kommt, dann meist zur Firmung oder Pfarrvisitation. Wenn der Landeshauptmann zu uns kommt, dann meist zu einer Einweihung oder Eröffnung eines neugebauten Gemeindehauses. Diese Ereignisse sind nicht alltäglich und finden große Beachtung. Sollte einmal der Erzbischof von Wien oder der Bundespräsident zu uns auf Besuch

kommen, wäre das ein Jahrhundertereignis und würde mit einem großen Fest abgehalten werden - es war aber bisher noch nicht der Fall. Umso mehr freut es uns, dass ein Mann, der viele Jahre vergleichbar einem Minister dem Papst zur Seite gestanden ist, zuständig für die Fragen der Liturgie und des Gottesdienstes, Kardinal Francis Arinze sich bereit erklärt hat, mit uns

die Vorabendmesse in Dorf vor der Firmung in Riedau zu feiern. So ein Ereignis hat es bisher noch nicht gegeben und wird es auch vermutlich nicht mehr geben. Und es wäre schön, wenn wir unserem Besuch zeigen könnten, wie wir Dorfer Feste feiern: mit einer vollen Kirche, mit lebhaften Gesängen und mit einer begeisterten Seele.

Bei der Firmung in Riedau am 7. Juni 2009 wird Kardinal Francis Arinze Firmspender sein.

Lebenslauf von Kardinal Francis Arinze



Arinze wurde am 1. November 1932 in Eziowelle in Nigeria geboren. Seine höhere Schulbildung erlangte er an einem kirchlichen Seminar und studierte anschließend katholische Theologie und Philosophie in Nigeria und Rom, wo er im Jahre 1958 das Sakrament der Priesterweihe empfing. Nach seiner Rückkehr nach Nigeria dozierte er Liturgik und Philosophie am Seminar von Enugu. Weitere Studien führten ihn nach London, wo er ein Diplom in Pädagogik erlangte.

Am 6. Juli 1965 wurde er zum Bischofskoadjutor des Erzbistums Onitsha und zum Titularerzbischof von Fissiana ernannt. Die Bischofsweihe erfolgte am 29. August 1965. Am 26. Juni 1967 erfolgte die Ernennung zum Erzbischof von Onitsh, von 1979 bis 1984 war er

Vorsitzender der nigerianischen Bischofskonferenz.

Von 1979 bis 1984 leitete Arinze die Nigerianische Bischofskonferenz, ehe ihn Papst Johannes Paul II. im Jahre 1985 zum Präsidenten des Päpstlichen Rates für den Interreligiösen Dialog ernannte und in das Kardinalskollegium aufnahm.

Seit 2002 leitet Kardinal Arinze als Präfekt die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung. Nach dem Tod von Johannes Paul II. ist er in dieser Funktion von Papst Benedikt XVI. am 21. April 2005 bestätigt worden.

Am 9. Dezember 2008 nahm Papst Benedikt XVI. sein altersbedingtes Rücktrittsgesuch an.



TAUFEN



Hummer Daniel,
Kumpfmühl 5 (08.03.)



Hörmanseder Jonas,
Parting 5 (20.03.)



Bischof Anna, Dorf 3
(03.05.)

Pfingsten: Macht alle Menschen zu meinen Jüngern!

Was ist der Mensch? Die Frage wird oft gestellt. Auch bei **BEGEGNUNGEN** mit besonders „interessanten“ Menschen. Wenn ich mich nicht auf Vorurteile einlassen will, wird die Frage wohl nie ganz beantwortet werden. Vielleicht ist das mit ein Grund, was menschliche Beziehungen immer wieder mit neuem Leben erfüllt – oder auch zerbrechen lässt. Denn die sichtbare Außenseite spiegelt nur sehr bedingt die unsichtbare „Innenansicht“. Oder anders gesagt: Dass eine Quelle sprudelt, sagt noch nichts darüber, WARUM sie sprudelt. Wie ich mit der „Quelle“ oder „Seele“ eines Mitmenschen umgehe, kann entscheiden, ob sie Freudenquelle oder Konfliktquelle wird.



U n s e r e
„**ABEND-
LÄNDISCHE
KULTUR**“
ist (relativ)
eng mit
dem Chri-
stentum
verbunden.
Wir halten
uns das auf
eine etwas
zweispälti-

ge Weise zugute. Denn „erfunden“ haben wir es nicht. Wir waren aber so „frei“, es nach unseren „Bedürfnissen“ anzupassen. Zum Teil so stark, dass die Besinnung auf den Ursprung, auf die Quellen oft schon schwierig ist. Wenn ein Fluss nicht mehr von seiner Quelle gespeist wird, trocknet er entweder aus – oder er wird stark verunreinigt. Er spendet nicht mehr das Wasser in seiner ursprünglichen Frische. Ein Fluss reinigt sich „von selber“ - wenn er nicht als Müllabfuhr missbraucht – oder zu stark reguliert wird. Und dann wird gejamert: Der Fluss war auch schon besser...

Mir scheint, mit dem Christentum geht es uns ähnlich. Von „oben“ wird herumreguliert, von unten herumgebastelt, und andere betrachten es gleich als Museumsstück. Na, ja. Aber es gibt auch welche, die singen ein Lied: „Eines Tages kam einer, der hatte einen **CHARME IN SEINER BOTSCHAFT**, eine Güte in seinen Augen...“. Sie sagen sich: Ein Fluss hat eine Quelle, und sie suchen danach. Sie ER-INNERN sich, wie der EINE zu einer Frau am Jakobsbrunnen in Samarien gesagt hat: „*Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt*“ (Joh 4,14). Und noch etwas Wichtiges sagte er ihr: „*Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten*“ (Joh 4,24). Haben wir in unserem Bemühen um den „rechten“ Glauben da etwas Wichtiges vergessen? Haben wir dabei vergessen, dass der Weg zur Quelle GEGEN den Strom der gängigen Meinungen und Neigungen führt (Jägerstätter-Lied)?

Wenn sich die einen sorgen und andere jubeln über einen angeblichen „Niedergang“ der Kirche, ist „Besinnung“ auf ihren Ursprung angesagt. Auf den einen, der sie trägt, und der sie mit seinem Geist der Liebe belebt und bewegt. Und durch die Zeit Schritt für Schritt entwickelt und entfaltet zum „*neuen Jerusalem*“ (Offb 21,2). **WENN DIE RAUPE ANGST HAT**, sich zu wandeln, wird sie nie zum Schmetterling. Wenn die Christenheit nur auf die Asche starrt, wo einmal ein Feuer gebrannt hat, bleibt sie stecken. Jesus hat selber gesagt: „*Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon bren-*

nen!“ (Lk 12,49) Das gilt auch für das, was wir Tradition nennen (lat. tradere = weitergeben!): Sie muss das „Feuer“ weitergeben, statt traurig auf ein Häuflein Asche zu starren. In diesem Sinn ermunterte Papst Johannes XXIII. die Kirche. Und der frühere Kardinal von Paris, Jean-Marie Lustiger sah die Kirche in „Kinderschuhen“: Mit der ganzen Zukunft vor sich! Aber sie kommt daher auf Krücken und schaut nach der „guten, alten Zeit“ aus...

„**ZÜND AN IN
UNS DES LICHTES
SCHEIN!**“, heißt es in einem Pfingstlied. Aber es gibt immer welche, die gleich ausblasen.



„*Macht alle Menschen zu meinen Jüngern!*“ (Mt 28,19), trug Jesus den Seinen auf. Aber da wird – von Menschen! – mancher Riegel vorgeschoben. „Wir stehen bereits unter Artenschutz“, sagte ein Pfarrer sehr treffend. Aus lauter Treue zum Aschenhaufen. Wenn da der Pfingststurm drein bläst – dann haben sie auch keine Asche mehr! Was nutzt das Paulusjahr, wenn er in seinem Feuer für Christus doch nicht ernst genommen werden darf? Er würde heute wie damals sagen: „*Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben und finden doch noch Raum*“ (2.Kor 4,8). Der neue Wein braucht heute wie damals neue Schläuche. Wenn nicht umgefüllt wird, werden die alten (Strukturen) platzen (Mt 9,17; Mk 2,22; Lk 5,37-38). Schade – sie hatten auch einmal ihre Werte...

Fritz Tüchler



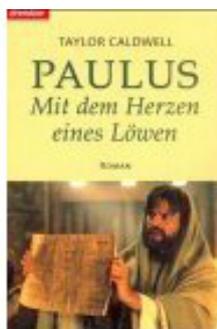
Lebendige Bibel: Der unbekannte Paulus

Was geht der mich und uns heute an? Der „Wendehals“, der die ersten Christen erst ganz fanatisch verfolgte, und dann – ebenso „fanatisch“? – wie kein anderer Apostel für die Verbreitung der christlichen Botschaft eintrat.

SEINE PERSÖNLICHKEIT zeigt so viel schillernde Facetten, dass es geradezu verwunderlich ist, dass sich um Saulus/Paulus noch keiner der sonst so findigen Autoren für pseudoreligiöse Action-Stories darum „angenommen“ hat.

Dabei gibt es eine „Vorlage“, die keinen Vergleich scheuen muss: der Paulus-Roman **„MIT DEM HERZEN EINES LÖWEN“** der Schriftstellerin Taylor Caldwell

(1900-1985). Kann nur sein, dass sich keiner von den Thriller-Erzeugern zutraut, mit dem Niveau der Amerikanerin an das



Phänomen Paulus heranzugehen. Aber das soll uns hier nicht weiter beschäftigen. Wer Interesse hat, kann sich mit Paulus auf eine Weise auseinandersetzen, die auch in Zeiten wie diesen recht aktuell und hilfreich sein kann, den unbequemen Briefschreiber und „Frauenfeind“ mit anderen Augen sehen zu lernen.

Um gleich mit diesem **„MARKENZEICHEN“** zu beginnen: Es ist fehl am Platz. Vielleicht hatte er nicht ganz den offenen Umgang mit Frauen wie Jesus. Seine – eigenen (!)- Briefe sprechen aber eine ziemlich deutliche Sprache: Paulus hatte viele Frauen als Mitar-

beiterinnen, oft an führender Stelle. Was beim „normalen“ (?!) Lesen und Hören oft nicht auffällt, kommt bei genauerem Betrachten und Vergleichen viel besser zutage. Auch lesefreundlich zurecht geschliffene Übersetzungen erschweren zum Teil einen guten Zugang zum Kern der Botschaft. Jedenfalls ist nirgends erkennbar, dass Paulus in seinem Umgang mit Frauen seiner eigenen Botschaft zuwider gehandelt hätte: *„Es gibt nicht mehr Juden und Griechen,(...) nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus (Gal. 3,28).* Das ist für Paulus nicht eine theoretisch-theologische Spitzfindigkeit, sondern praktischer Grundsatz im Leben der Gemeinde: In Christus und vor Gott sind Mann und Frau eines: sein Abbild. Für die Aufgabenverteilung in der Gemeinde sind die Fähigkeiten relevant, nicht die Zugehörigkeit zu einem Volk oder Geschlecht.

In seinem Eifer für Christus war Paulus **JEDE DOPPELBÖDIGKEIT ZUWIDER**, getreu dem Grundsatz Jesu: *Euer Ja sei ein Ja, euer Nein sei ein Nein (Mt 5,37).* Sehr aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang der Brief an die Galater (in der heutigen Türkei). Darin erzählt Paulus viel von sich, von seinem Werdegang zum Apostel (die Apostelgeschichte ist aus der Sicht des Evangelisten Lukas geschrieben). Er lässt deutlich seinen geradlinigen Charakter erkennen, mit dem er auch dem Petrus *„offen entgegentrat“ (Gal 3,11 ff)*, der wieder einmal aus Angst vor den Leuten „umgefallen“ war. Er fragte auch: *Ihr unvernünftigen Galater, wer hat euch verblendet? (Gal 3,1),* weil sie wieder in ihre alten Gewohn-

heiten verfallen waren. Paulus stellt seine Berufung als unmittelbar von Gott gegeben dar, also ohne Beauftragung durch die „Originalapostel“ in Jerusalem. Trotzdem sahen diese *„Angesehenen“ (Gal 2,6),* dass ihm, Paulus, *das Evangelium für die „Unbeschnitten“ anvertraut war,* also für die Nichtjuden.

Es lohnt sich also durchaus, Paulus im **Kontext seines ganzen Lebenswerkes kennenzulernen**, nicht nur von den „Schnappschüssen“ der Leseordnung. Sätze bzw. „Anordnungen“ wie: *„Die Frauen sollen in der Versammlung schweigen; es ist ihnen nicht gestattet, zu reden. Sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz es fordert“ (1.Kor 14,34)* und ähnliche, passen einfach nicht zu seiner Überzeugung und Praxis. Dagegen würde sich Paulus vehement wehren. Das hat seine Nachfolger nicht gehindert, die Briefe im Sinne der jeweiligen sozialen und kulturellen Umgebung zu „ergänzen“. Der Name des „Ur-Autors“ verlieh auch den „Anpassungen“ Autorität. Was uns als „Manipulation“ erscheint, war damals durchaus „legal“. Ähnliches geschah in der Kirchengeschichte bei der Auslegung bestimmter Stellen: teils aus durchaus legitimen, teils aus zeit- und interessenbedingten Motiven...

Für den Leser der Paulusbriefe gilt daher dasselbe wie für die ganze Bibel: Nicht „Hände und Augen weg davon!“, wie es lange Zeit „Brauch“ war, sondern wie im Leben: Man sieht nur mit dem Herzen gut! Weil es „Wort Gottes“ ist, trotz menschlicher Verfremdungen, ist es **WORT DES LEBENS!**

Fritz Tüchler



Gemeindegemeinschaft

Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

So	31.05	* Hl.Messe / Hl.Messe		Pfingstsonntag
		19:30 Maiandacht Petershof		
Mo	01.06	10:00 Hl. Messe		Pfingstmontag
Do	11.06	9:00 Hl.Messe mit anschl. Prozession		Fronleichnam
So	14.06	* Hl.Messe / Familienmesse + KiKi		Vatertag
		Pfarrcafe		
So	21.06	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	28.06	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	05.07	* Hl.Messe / Primiz Hinterholzer Andreas		
So	12.07	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	19.07	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	26.07	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	02.08	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	09.08	* Hl.Messe / Hl.Messe		
Sa	15.08	10:00 Messe mit Kräutersegnung		Maria Himmelfahrt
		Pfarrcafe		
So	16.08	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	23.08	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	30.08	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	06.09	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	13.09	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	20.09	* Hl.Messe / Hl.Messe		
So	27.09	* Hl.Messe / Hl.Messe		

Kurz notiert:

- Die Feier der Jubelhochzeiten findet heuer mangels Bereitschaft der Jubelpaare nicht statt.
- KIKI findet diesmal gemeinsam mit der Familienmesse am 14. Juni in der Kirche statt.
- In den Monaten Juli und August entfallen die Bibelrunde, die Impulsrunde sowie KIKI
- Die Caritas-Augustsammlung erbrachte € 1.707.- Wir danken allen Spendern sehr herzlich



Sonstige Termine:

Sa	06.06	19:30	Vorabendmesse mit Kardinal Arinze	Pfarrkirche
So	07.06		Pfarrfirmung Dorf/Riedau	
Di	09.06	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
Di	16.06		Mütterrunde: Frühstück	Pfarrhof
Di	23.06	20:00	Impulsrunde: „Mit dem Leben beten“	Pfarrhof
Sa	27.06	17:00	Dekanatsfest	
Mo	29.06		Priesterweihe Dr.Andreas Hinterholzer	Mariendom
So	05.07	10:00	Primiz von Dr. Andreas Hinterholzer	Pfarrkirche
So	30.08		Jungschar: Jungscharlager	
Sa	14.11	19:00	KMB: Dekanatsmännertag	Kallham

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h
in dringenden Fällen:
0699/11878711
oder in Riedau 8268
Pfarrbüro Riedau 20628
pfarramt.riedau@inext.at

Pfarrersprechstunde

Fr. 9:30 - 11 h
außer Herz-Jesu-Freitag

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 17.05.2009